



Unser Schinkel

01/2015

Sozialdemokratische Bürgerinformation

„Schinkelaner Willkommenskultur“

In Osnabrück beteiligten sich rund 4500 Menschen an der Anti-Pegida-Demo, um gegen Fremdenfeindlichkeit zu demonstrieren. „Gerade als Ortsteil mit vielen Menschen mit Migrationshintergrund ist es uns wichtig, für einen bunten und sozialen Stadtteil zu werben“, so der SPD-Ortsvereinsvorsitzende und Stadtratsmitglied Dirk Koentopp.

Die Menschen, die vor Kriegen flüchten oder aufgrund ihrer Religion ihr Land verlassen, müssen unendliche

Strapazen auf sich nehmen, um ein neues Leben beginnen zu können und sind häufig traumatisiert. Hier ist Unterstützung nötig und wird auch aus dem Schinkel angeboten. „Dabei sollten möglichst viele Bürgerinnen und Bürger für eine gute Willkommenskultur einbezogen und auch Probleme offen angesprochen werden“, erklärt der Ortsvereinsvorsitzende, „gemeinsam wollen wir, dass sich alle Menschen im Schinkel wohl fühlen.“



Die „Schinkelaner Willkommenskultur“ ist ein Aushängeschild unseres Stadtteils. „Lassen Sie uns weiter gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung wirken

und Pegida vor Ort keine Chance geben“, so Dirk Koentopp abschließend.

SPD steht zur Jugendsozialarbeit im Schinkel

Jeden Dienstag treffen sich im Heinz-Fitschen-Haus Eltern in gemütlicher Runde, um sich bei einem Frühstück mit anderen Eltern auszutauschen oder andere Eltern kennen zulernen. „Das hohe Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hier trägt zu einer entspannten und wohligen Atmosphäre bei, so dass in der Regel 20 bis 25, manchmal über 30 Eltern an einem solchen Frühstück teilnehmen“, betont Roswitha Pieszek, SPD-Ratsfrau aus dem Schinkel. „Die integrative Leistung für den Stadtteil Schinkel besonders im Bereich der Belmer Straße, des Heiligenwegs und des Jeggener Wegs kann man gar nicht hoch genug bewerten. Da gerade hier auch viele Familien einen Migrationshintergrund haben, werden bei einem solchen Frühstück Kontakte

geknüpft, Tipps weiter gegeben und Freundschaften geschlossen, die die Integration sehr erleichtern.

„Es ist daher auch völlig unverständlich, dass die CDU-Fraktion die städtische Jugendarbeit und somit auch das Heinz-Fitschen-Haus (Foto: Jugendtreff Kompass) und den Ostbunker immer wieder in Frage stellen, um Geld zu sparen“, zeigt sich Roswitha Pieszek empört. „Beide Einrichtungen haben ihre speziellen Aufgaben und Zielgruppen, die unterschiedliche Gruppierungen ansprechen. Das soll auch zukünftig so bleiben, denn gerade dieses vielfältige Angebot zeichnet die erfolgreiche Arbeit in Schinkel aus.“

Trotz begrenzter Mittel werde die SPD-Fraktion weiterhin dafür eintreten, dass Maßnahmen der Jugend-



hilfe aber auch Integrationsprojekte im Stadtteil Schinkel nicht einfach gestrichen werden, wie die CDU-Fraktion es vorschlägt. „Im Juni feiert das Heinz-Fitschen-Haus sein 30-jähriges Bestehen, wir freuen uns auf mindestens 30 weitere Jahre mit wunderbaren, integrativen

Projekten wie das Elterncafé“, schließt Roswitha Pieszek ab.

Ein Stolperstein für Wilhelm Braer

Der Genosse Wilhelm Braer (Foto) ist uns seit Langem als ein interessiertes und engagiertes Mitglied im SPD-Ortsverein Schinkel bekannt. Im Laufe einer Ortsvereinsitzung erwähnte er so nebenbei, dass für seinen Vater, der auch Wilhelm hieß, am Piärkamp ein Stolperstein verlegt würde. – Da ich,



Lotte Schwanhold, dieses Projekt von Anfang an mit großem Engagement begleitet hatte, wurde ich natürlich sofort aufmerksam und habe mich bei Willi nach den Gründen erkundigt. Daraufhin erfuhr ich die ganze Geschichte seiner Fami-

lie, über die er lange Zeit nicht gesprochen hatte, bis die Gewerkschaft Ver.di ihre alten Mitglieder ermunterte, über ihre Kinder- und Jugendzeit zu sprechen. So erfuhren erst Gewerkschafter, dann unser Ortsverein die Geschichte seines Vaters:

Wilhelm Braer sen. war Mitglied in der SPD und in der Gewerkschaft, wurde denunziert und ins KZ Neuen-gamme gebracht. Zum Ende des Kriegs verlegte man die KZ-Häftlinge auf Schiffe in der Lübecker Bucht, wo sie von alliierten Bombern ge-



kamp. So stand Willi Braer mit 14 Jahren ganz allein da und musste sich mühevoll durchschlagen; in der unmittelbaren Nachkriegszeit eine kaum zu bewältigende Mühsal.

Dass Willi Braer sein Leben so gut gemeistert hat und nicht verbittert oder radikal geworden ist, das

troufen wurden und bis auf wenige Ausnahmen alle ums Leben kamen.

Dies ist in aller Kürze der Bericht über Willis Vater, dessen Leiden in Wirklichkeit viel schlimmer waren, als es diese dünnen Worte zu schildern vermögen. Darüber hinaus trafen die Familie weitere Schicksalsschläge: der Krebsstod der Mutter, der Tod des Bruders, der gefallen war und die Bombardierung des Wohnhauses am Piär-

bewundere ich am meisten an ihm. Er hat sich wie sein Vater in der SPD und in der Gewerkschaft engagiert. Ich glaube, dass wir Menschen wie ihm den demokratischen Aufbau nach dem 2. Weltkrieg verdanken.

Und ich glaube auch, dass die Verlegung der Stolpersteine ein wichtiges Mittel ist, um die Erinnerung an die vielen Opfer der Nationalsozialisten wachzuhalten.

Lotte Schwanhold

„Wie verändert das Internet unser Leben?“

Der SPD-Ortsverein hatte vor kurzem einen Stand vor dem Wochenmarkt an der Ebertallee vorbereitet. Im Rahmen der Bundeskampagne #DigitalLeben wurden die Bürgerinnen und Bürger im Schinkel dazu eingeladen, ihre Erfahrung im Internet auf Meinungskärtchen zu dokumentieren und zu erörtern.

„Wir wollen mit dieser Aktion auf die neue Kampagne hinweisen und zeigen, dass die SPD auch auf diesem Gebiet eine moderne und attraktive Partei ist“, sagte Ismail Özpolat vom Orts-

vereinsvorstand. Ergebnisse flößen in einen Leitantrag zum SPD-Bundesparteitag 2016 ein. Das Internet verändert nicht nur das Leben der Jugendlichen, sondern von allen Menschen. „Wir wollen einen inhaltlichen Diskurs mit allen führen, inwiefern sich das Leben für jeden einzelnen im Privaten wie im Beruf verändert“, so Özpolat.



Optimierte **Gleitsichtgläser**

individuell
Ihrem Auge angepasst!

Ihr Spezialist für
Vermessung und Anpassung

Brillen **Ernst**

Brillenmode • Kontaktlinsen

Wesereschstraße 33 · 49084 Osnabrück

Telefon 0541 72349

www.brillen-ernst.de

info@brillen-ernst.de



Skateranlage: „Gut investiertes Geld für Jugendliche und Stadtteil“

Die Skateranlage an der Liebigstraße muss und soll erneuert werden. Dazu hat die Verwaltung gemeinsam einen Vorlage erstellt, die im Stadtrat mit den Stimmen der SPD beschlossen wurde. Der SPD-Ortsverein Schinkel sieht darin ein starkes Zeichen für die Stärkung des Stadtteils und der Jugendlichen vor Ort.

„Die Skateranlage war in der Vergangenheit immer ein beliebter Anlaufpunkt für Jugendliche vor allem des Stadtteils Schinkel. Die gesamte Anlage ist ein Anlaufpunkt für Sport und Freizeit geworden und hat sich etabliert.“ sagte Sebastian Kunde, Schinkelaner und Sprecher der Jusos-Osnabrück. „Die Investition in die Skateranlage im Schinkel bietet damit auch ein generationsübergreifendes,

sportliches Angebot für die unterschiedlichen Gruppen und Kulturen.“

Eine Verkleinerung oder eine kostensparende Lösung hätte die Attraktivität nur verringert. „Lieber einmal richtig, als zweimal halb. Daher freuen wir uns, dass in die Skateranlage im Schinkel investiert wird“, ergänzt er.

Der Ortsverein Schinkel wird die weitere Neugestaltung der Skateranlage beobachten und sich in der Ratsfraktion für die Bürgerinnen und Bürger im Schinkel einsetzen.

Schinkel - damals



Restaurant Klushügel, 1912



Kreuzung Schinkelstraße/Buersche Straße, 1946

Rechtsanwälte

Jens Auding

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Olga Schill

Fachanwältin für Familienrecht

Bremer Straße 54 · 49084 Osnabrück

Tel. 0541 97000131 · Fax 0541 97000132

Mail: info@kanzlei-auding-schill.de

Internet: www.kanzlei-auding-schill.de

Impressum:
„Unser Schinkel“ Nr. 01/2015,
Ausgabe: März 2015

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Schinkel,
Dirk Koentopp (V.i.S.d.P.)
Redaktionsanschrift:
SPD-Ortsverein Schinkel,
Borsigstraße 17,
49084 Osnabrück
www.unser-schinkel.de

Fotos: Anke Bramlage (Anti-Pegida-Demo); Kurt Oelgeschläger (Schinkel damals); Sebastian Kunde und Dirk Koentopp (Berichte aus dem Stadtteil)

SPD-Fraktion will sozialen Wohnungsbau stärken

„Es müssen in Osnabrück für alle Bevölkerungsschichten passende Wohnmöglichkeiten vorgehalten werden, insbesondere ist es aber notwendig, für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürgern bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum vorzuhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir die Verwaltung beauftragt, ein „Handlungskonzept bezahlbarer Wohnraum“ zu erstellen“, betont Frank Henning, Fraktionsvorsitzender der Rats-SPD.

„Ziel dieses Handlungskonzepts muss es sein, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Errichtung und den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum fördern. Hierzu gehört aus unserer Sicht vor allem auch die Erweiterung

des städtischen Baulandmanagements auf den Geschosswohnungsbau, welches die Möglichkeiten hat, preisbegrenzend auf Grundstücke und Wohnungen einzuwirken. Nur so kann garantiert werden, dass auch alle Nutzergruppen durch das Konzept eine Förderung erfahren“, erläutert Henning. Auch eine Ausweisung von neuen Baugebieten im Stadtgebiet sei hierbei aus Sicht der SPD-Fraktion erforderlich.

„Ich wünsche mir aber auch, dass die Verwaltung die Bebauung in zweiter Reihe konsequent weiterverfolgt, damit den vielen Wünschen und Erwartungen von Hausbesitzer schnell entsprochen werden kann“, zeigt Henning eine weitere Möglichkeit auf Wohnraum zu schaffen. Die



Voraussetzungen hierfür seien in der Vergangenheit schon geschaffen worden.

„Nach dem Verkauf der Osnabrücker Wohnungsbau-Gesellschaft (OWG, siehe Foto von der Tannenburgstraße) im Jahre 2002 durch die damalige schwarz-gelbe Mehrheit im Rat müssen wir nun alle Möglichkeiten ausschöpfen, um unsere verlorenen Einflussmöglichkeiten

auf dem Osnabrücker Wohnungsmarkt wieder zu stärken und teilweise zurückzugewinnen, auch wenn dies sehr schwer sein wird“, stellt der Fraktionsvorsitzende abschließend fest.


EURONICS
best of electronics!

SERVICE gibt's unter 0541 **73136**

**REPARATUR IN EIGENER
MEISTERWERKSTATT**

BERATUNG UND VERKAUF

BÖHM
RADIO - ELEKTRO - GMBH
TV - SAT - HIFI - VIDEO-PROFI

Schützenstraße 107
49084 Osnabrück

Tel. 0541 73136
Fax 0541 75252

www.radio-boehm.de
info@radio-boehm.de



SERVICE
natürlich auch für

 + 